



**WDSF-Präsidium neu gewählt – Österreich
und Deutschland nicht mehr dabei**

Alles mal ganz anders ...

Tagungsort des Annual General Meeting (AGM) der World DanceSport Federation (WDSF) war die Weltstadt Singapur an der Südspitze Malaysias. Ein für die zwölfstündige Anreise allemal entschädigender Anblick und Aufenthalt, der immerhin ein paar Stunden Zeit ließ, um das Flair dieses Ortes und seine Geschichte erleben zu dürfen.



Mammutprogramm in Singapur

Anreise für die deutsche Delegation, bestehend aus DTV-Präsidentin **HEIDI ESTLER** (Zweite von rechts), DTV-Vizepräsident **TIM RAUSCHE** (rechts außen), WDSF-PD Board-Mitglied **MARTIN PASTOR** (nicht im Bild) und DTV-TV Koordinator **MARKUS SÓNYI** (Zweiter von links) war am Freitag und irgendwie wurde der Jetlag an diesem Tag auch noch abgearbeitet, so dass am Samstagmorgen mit der Arbeit begonnen werden konnte. Der Second Vice President der WDSF, Bundessportwart **MICHAEL EICHERT** (sitzend in der Mitte), war wegen der Sitzungen des WDSF-Präsidiums schon früher angereist. Links außen im Bild zu sehen ist WDSF-Ehrenmitglied **HEINZ SPÄKER**.

Tag 1

Kommissionen und DanceSport Europe (DSE)

Den Anfang der internationalen Mitgliederversammlungen machte DanceSport Europe (DSE). Weil alle europäischen Mitglieder auch beim WDSF-AGM anwesend sind, wurde für Europa der Einfachheit halber ebenfalls Singapur gewählt. 26 Mitgliedsverbände waren anwesend.

DTV-Präsidentin Heidi Estler, Vizepräsidentin des europäischen Verbandes, ergänzte den Bericht des Managing Committee. Sie stellte die Aufgaben und das Selbstverständnis des europäischen Kontinentalverbandes dar, so zum Beispiel den klaren Anspruch, europäische Wettkämpfe in eigener Hoheit zu veranstalten und eine selbstständige Zusammenarbeit mit über- und beigeordneten europäischen Verbänden und Organisation zu pflegen, die unabhängig von denen der WDSF sind. DSE möchte in alle europäischen tanzsportlichen Angelegenheiten eingebunden werden. Eine Reihe von Veranstaltungen und Meisterschaften sind geplant, so auch eine europäische Seniorenserie (Senior Grand Series) mit entsprechenden Preisgeldern.

Die Berichte wurde ohne Gegenstimmen bestätigt, ebenso der Kassenbericht und der Finanzabschluss des abgelaufenen Jahres sowie der Plan für das laufende und kommende Geschäftsjahr. Das Managing Committee wurde einstimmig entlastet. Ferner wurde die Aufnahme der „European Cheerleading Association“ als neues Mitglied bestätigt. Es wurden Stimmen laut, die eine größere finanzielle Beteiligung der WDSF forderten. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge wurden weiterhin auf 400 Euro festgeschrieben und die Gebühren für die Ausrichtung von europäischen Meisterschaften festgelegt. >>



Den Auftakt zum Meeting-Marathon übernahm DanceSport Europe (DSE). Fotos: Thomas Estler

DSE-Vizepräsidentin Heidi Estler berichtete u. a. über die geplante weitere Zusammenarbeit mit der WDSF.

Managing Committee DanceSport Europe and Chairperson of the meeting: Robert Wota, Leena Liusvara, Heidi Estler, Luis Vañó, Eva Bartunkova, Herbert Waller (Chairperson), Zoltan Sandor, Christian Zamblera (von links).



»Gardens by the Bay« heißt Singapurs Erholungspark der Superlative, gelegen zwischen den Wolkenkratzern des Geschäftsviertels und dem Meer. Den Wandel zur »grünen Stadt« zugunsten einer höheren Lebensqualität hat sich die ostasiatische Metropole an dieser Stelle rund 625 Millionen Euro kosten lassen.

Überragt wird die Parklandschaft von dem skurril anmutenden Marina Bay Sands, einem der spektakulärsten Hotels Singapurs. Die drei Hoteltürme ragen mit je 55 Stockwerken 191 Meter in die Höhe und tragen eine 340 Meter lange Plattform, die einem Surfbrett ähnelt und den Namen Sands SkyPark trägt. Highlights der Dachterrasse in luftiger Höhe sind der atemraubende Panoramablick, der mit Bäumen bepflanzte Dachgarten und der 146 Meter lange Infinity Pool, der scheinbar im Nichts endet.

Foto: Thomas Estler

Tag 2

Open Forum, Professional Division und „Happy Birthday WDSF“

Der Sonntag stand überwiegend im Zeichen des „Open Forum“ der WDSF, das als eigentliche Diskussionsplattform zu den Themen des General Meeting am Folgetag dient. Zu Beginn referierte der CEO Jean-Laurent Bourquin ausführlich über die Gelegenheit der WDSF, bei den Youth Olympic Games 2018 die Tanzsportdisziplin „Breaking“ zu präsentieren und damit erstmals eine „Olympische Medaille“ zu vergeben. Das WDSF-Präsidium hofft, dass dieser Auftritt auf der olympischen Bühne der Türöffner für eine weitere Entwicklung als olympische Programmsportart sein könnte. Dieses bleibt jedoch abzuwarten. Hinzu kommt, dass „Breaking“ nicht unbedingt zu den Kernsportarten der WDSF und der nationalen Mitgliedsverbände zählt und dort bis 2018 noch viel strukturelle Arbeit zu leisten sein wird. Dessen ungeachtet gedenkt das WDSF-Präsidium, erhebliche finanzielle Mittel einzusetzen.

WDSF-Präsident Hinder (Schweiz) und der von extern berufene Harri Syväsalmi (Finnland) berichteten über die Arbeit der „Presidential Task Force against Combat Manipulation“ und betonten die Wichtigkeit dieser Arbeit, insbesondere im Hinblick auf die olympischen Bemühungen. Sie verwiesen auf das 2016 veröffentlichte „White Paper“ und die Gespräche mit Athleten, Veranstaltern, Trainern und Wertungsrichtern. In einem besonderen Spannungsfeld befinden sich bekanntermaßen diejenigen Wertungsrichter, die auch als Trainer tätig sind; diese stehen damit natürlich im besonderen Fokus der Kommissionsarbeit. Die theoretischen Grundlagen wurden plausibel vorgetragen, jedoch die praktische Umsetzung innerhalb des internationalen Turniergeschehens steht weiterhin kritisch in der Diskussion.

In ihrem Statement merkte Heidi Estler an, dass sie konkrete Schritte in der Umsetzung vermisst. Darauf erhielt sie nur die ungenaue Antwort, dass diese bald kommen müssten. Im Laufe der ausführlichen und langen Diskussion wurde deutliche Kritik am nach wie vor sehr manipulationsanfälligen Judging-System der WDSF geübt und sogar die Rückkehr zum alten Majoritätssystem gefordert. Michael Eichert gab zu bedenken, dass die WDSF zahlreiche Paare verliere, weil nicht genug gegen Manipulation von Wettkampfergebnissen unternommen werde.

Anschließend wurden die Ergebnisse einer Umfrage zu Struktur und Mitgliederbestand unter den nationalen Mitgliedsverbänden vorgestellt und bewertet. Treasurer Tony Tilenni (Australien) rechtfertigte den Antrag des Präsidiums, die Gebühren für ID-Karten auf 50 Schweizer Franken pro Zweijahreszeitraum anzuheben. Nur so seien die immensen Ausgaben (Personalausstattung, Youth Olympic Games, Marketing etc.) der kommenden Jahre aufzufangen. Auch hier gab es eine ausführliche Diskussion und den Antrag, die Kosten für Kinder- und Jugendpaare zu reduzieren. Aus deutscher Sicht sollte die Zustimmung nur erfolgen, wenn damit gleichzeitig eine deutliche Steigerung der Preisgelder für die Paare bei WDSF-Turnieren verknüpft ist.

Die beiden heikelsten Themen folgten zum Abschluss. Zum einen die vorgeschlagene Strukturänderung, um das Präsidium mittels Änderung der „Statutes“ dahingehend umzubauen, dass mehrere Vizepräsidenten jeweils ein spezielles Ressort zu verantworten haben, das MC (Managing Committee) auf sechs Personen zu erweitern und den ersten Vizepräsidenten aus den Reihen der Vizepräsidenten zu wählen. Gleichzeitig soll den Ressorts jeweils eine hauptamtliche Kraft zugeordnet werden, ein „Sports Director“, ein „Communications Director“ etc.

In diesem Zusammenhang offenbarte Präsident Lukas Hinder sein Wunschteam mit den Worten, dass er „... keine interne Opposition ...“ brauche. Bereits am Vortag war bekannt geworden, dass mit Michael Eichert und Ken Richards zwei langjährige und verdiente Präsidialmitglieder keine Berücksichtigung durch den Präsidenten mehr gefunden hatten. Die deutsche Delegation quittierte dies mit Unverständnis, gab es doch eine Übereinkunft, nach welcher der DTV-Sportwart und kommissarische Leiter der WDSF Sports Commission als Kandidat für die Position des WDSF Vizepräsidenten Sport vorgesehen war.

Obwohl eine große Gruppe von Delegierten aus verschiedenen Ländern versucht hat, Michael Eichert dennoch zu einer Kandidatur zu bewegen, war dieser nicht zustimmen. Es gab Delegierte, die ihn sogar gerne als Präsidenten gesehen hätten. Die DTV-Delegation entschloss sich dazu, Markus Sónyi, TV-Koordinator im DTV, WDSF-Ausbilder und Mitentwickler des Judging-Systems der WDSF, als Kandidat für die Position des General Secretary zu benennen.



Herzstück der »Gardens by the Bay«: die »Supertrees« – hier illuminiert.

Die nun mittlerweile zwölf neuen und alten Kandidaten hatten jeweils drei Minuten Zeit, sich vorzustellen und für sich zu werben, dieses durchaus mit semiprofessionellen Werbeclips. Zahlreiche E-Mails der verschiedenen Kandidaten machten über die Tage genauso die Runde wie ein langes Schreiben des ehemaligen WDSF-Präsidenten Carlos Freitag und des ehemaligen Sportdirektors Marco Sietas, das in weiten Teilen den Darstellungen der Berichte der amtierenden Präsidialmitglieder, insbesondere dem des Schatzmeisters, widersprach. Mit zwei Stunden Verspätung ging das Schaulaufen zu Ende.

Professionals – erste Wahl in Singapur

Mit entsprechender Verspätung begann das General-Meeting der WDSF-PD im selben großen Ballsaal des Fairmont-Hotels mit Grußworten von Lukas Hinder und dem PD-Ehrenpräsidenten Peter Maxwell zum zehnten Geburtstag der Professional-Division.

Neben den Berichten und dem Haushalt lag der Schwerpunkt auf den Wahlen zum PD-Board, wobei Verena Sulek mit allen anwesenden Stimmen erneut zur Direktorin gewählt wurde. Für die vier weiteren möglichen Positionen des Boards gab es zehn Bewerberinnen und Bewerber. Aus Deutschland wurde Martin Pastor erneut vorgeschlagen, der aber nicht wiedergewählt wurde. Auf Antrag des tschechischen Mitglieds soll es zukünftig eine neue Wettkampfform im Sinne eines K.O.-Systems geben.

Das neu gewählte Board der WDSF-PROFESSIONAL DIVISION

Verena Sulek
Slowenien – Director

Davide Cacciari
Italien

Sergey Belayev
Finnland

Marek Chojnacki
Polen

Alexander Melnikov
Russland



Die deutsche Delegation auf dem Weg zur Geburtstagsfeier: Michael Eichert, Heidi Estler, Martin Pastor und Markus Sónyi – nicht im Bild: Dr. Tim Rausche.



Die WDSF-Riesentorte war der Star des Abends. Fotos: Thomas Estler

60 Jahre WDSF | „Happy Birthday“

Im Anschluss an die Versammlungen des zweiten Tages hatte die WDSF zur Geburtstagsfeier „60 Jahre WDSF“ geladen. Gegessen und gefeiert wurde in Gardens by the Bay, eine wirklich außergewöhnliche und touristisch attraktive Park- und Gartenlandschaft, und beinhaltete das Anschneiden einer überdimensionalen 60th-Anniversary-Torte, sicherlich ein Höhepunkt des Wochenendes.



Singapur | Stadtstaat der Superlative

Singapur liegt am südlichsten Zipfel der Halbinsel Malaysia und ist Insel- und Stadtstaat zugleich. Auf einer Fläche von 719 km² leben rund 5,6 Millionen Menschen – Tendenz steigend. Zum Vergleich: Hamburg hat rund 755 km² bei 1,8 Millionen Einwohnern. Um dem stetig wachsenden Flächenbedarf gerecht zu werden, setzt der Boom-Staat auf künstliche Neulandgewinnung und dehnt sich dabei immer weiter ins Meer.

Die ostasiatische Hafenmetropole zählt zu den reichsten, sichersten und saubersten Städten weltweit, aber auch zu den teuersten. Nicht von ungefähr trägt Singapur den Titel »die Schweiz Asiens« (Foto: Thomas Estler).

Tag 3 Unglaubliches Finale

Am Montagmorgen wurde es ernst. Nach der Begrüßung und den einleitenden Formalien begann das eigentliche Annual General Meeting (AGM) mit 123 Stimmen der Delegierten aus aller Welt mit Diskussion der Berichte der Präsidialmitglieder, wobei Fragen insbesondere zu den Youth Olympic Games und der Aufstockung der Zahl der Beschäftigten der WDSF vor allem im neu und zusätzlich geschaffenen „Office“ in Lausanne in der Schweiz gestellt wurden. Auch die Auseinandersetzung des Präsidiums mit den im vergangenen Jahr ausgeschiedenen Präsidialen Carlos Freitag und Marco Sietas wurde hinterfragt und die Berichte dahingehend mündlich ergänzt und erläutert. Alleine dieses Thema nahm über eine Stunde Diskussion in Anspruch.

Der Vorsitzende der „Adjudicators Commission“ ergänzte seinen Bericht um den bemerkenswerten Satz, dass eine Hauptaufgabe dieser Kommission sei, das „Ansehen der Wertungsrichter wiederherzustellen“.

Beim Tagesordnungspunkt Finanzen wurde die vom WDSF-Präsidium geplante massive Anhebung der Gebühren für die ID-Cards behandelt. Auffallend war, dass für zahlreiche Kommissionen, die nicht zuletzt aus Anforderungsgründen des IOC entstanden waren, erneut keine finanziellen Mittel in den Haushalt eingestellt worden sind. Letztlich wurden der Jahresabschluss 2016 und die Voranschläge 2017/2018

mehrheitlich angenommen, ebenso wie die Gebührenerhöhung – allerdings mit einer Minderung des Anstiegs für die Kinder- und Jugendklassen. Das Präsidium wurde einstimmig für das abgelaufene Geschäftsjahr entlastet.

Die bereits beschriebene Änderung der „Statutes“ wurde nach kurzer Diskussion einstimmig verabschiedet. Inhaltlich ist hierbei zu bemerken, dass die Voraussetzungen für eine Kandidatur zum Präsidenten sowie für die Positionen der Vizepräsidenten Sport, Finanzen, Development (Entwicklung) und Legal Affairs (Recht) dahingehend angehoben wurden, dass Expertise oder gar berufliche Erfahrung auf den entsprechenden Gebieten vorausgesetzt werden. WDSF-Präsident kann gar nur werden, wer unmittelbar vorher mindestens vier Jahre Mitglied des Präsidiums der WDSF oder eines Mitgliedsverbandes war.

Die „Rules“ für Wertungsrichter und Chairpersons wurden unter Beteiligung des DTV ebenfalls geändert, eine internationale C-Lizenz (nur für die tanzsportlichen „Entwicklungsländer“ in Afrika und Südamerika) eingeführt und der sogenannte General-Knowledge-Test zu einer einmaligen Prüfung (vorher Wiederholungsprüfung) erklärt, desgleichen die Prüfung für das „Judging System“ (bei Wechsel von B- nach A-Lizenz).

>>

Wertungsrichter aspiranten aus Ländern, deren eigene Wertungsrichterausbildung nicht den Standards genügt, müssen eine Zusatzqualifikation der WDSF-Academy erwerben. Das Präsidium hatte mit einem eigenen Antrag auf das viel diskutierte Thema reagiert. Nachdem die von Heidi Estler vorgeschlagenen Änderungen aufgenommen wurden, konnte der DTV-Antrag zum gleichen Sachverhalt später zurückgezogen werden.

Einige Anträge der Sports Commission betreffend Altersgruppen, Kleiderordnung und Rundeneinteilungen wurden ebenfalls verabschiedet. Weiterhin wurden insgesamt 23 Anträge der Mitgliedsverbände abschließend bearbeitet.

Die Wahlen – spannungsgeladener Höhepunkt

Erwartungsgemäß stellte sich Lukas Hinder zur Wiederwahl für die Funktion des Präsidenten und benannte auch seine Wunschkandidaten für das Managing Committee sowie die Positionen der Vizepräsidenten. In geheimer Wahl erhielt er 89 Prozent der Stimmen und nahm die Wahl an.

Für die Position des Vizepräsidenten Sport wurden Shawn Tay aus Singapur und Michael Eichert vorgeschlagen. Letzterer lehnte die Kandidatur ab, da er nicht zum ausgesuchten Team des Präsidenten gehörte.

Michael Eichert nutzte die Gelegenheit, sich für die vielen Jahre des Vertrauens bei den Mitgliedern zu bedanken und zu verabschieden. Hierfür erhielt er die einzigen Standing Ovations der gesamten Tagungswoche. Gewählt wurde der verbliebene Kandidat Shawn Tay mit 83 Prozent der Stimmen.

Tony Tilenni aus Australien war einziger Kandidat für die Position des Vizepräsidenten Finanzen und erhielt 82 Prozent der Stimmen. Für die Position als Vizepräsident „Recht“ gab es zwei Kandidaten, den Amtsinhaber Jim Fraser aus Kanada und den Esten Ivo Kappet, wobei der Erstgenannte die Wahl mit 64 Prozent gewann. Zum ersten Mal kandidierten Ken Richards aus den USA und Anthony Cyzyk aus Polen für die Position des Vizepräsidenten für Verbandsentwicklung, wobei der Pole Cyzyk mit 67 Prozent der Stimmen gewann.

Die bisher im Präsidium für Kommunikation zuständige Heidi Götz kandidierte für die neue Position der Vizepräsidentin Kommunikation und trat gegen Leena Liusvaara aus Finnland an. Erstaunlicherweise gewann die Finnin mit 71 Prozent. Um das ebenfalls neue Amt des Vizepräsidenten für Marketing konkurrierten der Rumäne Vasile Gliga und der Amerikaner Ken Richards, der erneut unterlag. Gliga erhielt 68 Prozent der Stimmen.

Unter Beteiligung des DTV in Person von Markus Sónyi und seines Konkurrenten Nenad Jeftic aus Serbien wurde es um die Position des General Secretary noch einmal spannend. Erneut behielt der Kandidat des Präsidenten mit 65 Prozent die Oberhand.

Als weitere „Ordinary Members“ gelangten Glen Weiss (USA), Lena Arvidsson (Schweden) und Peter Maxwell (England) in das Gremium. Eine demokratische Farce war zum Abschluss die „Wahl“ eines der Vizepräsidenten zum Stellvertreter von Lukas Hinder, da außer Shawn Tay keiner der anderen seine Bereitschaft zur Kandidatur erklärte.

Insgesamt machte die gesamte Wahl den Eindruck einer sehr gut vorbereiteten Kampagne von Seiten des neuen/alten Präsidenten und seines ersten Vizepräsidenten, die alle ihre Wunschkandidaten mit ähnlichen Stimmenanzahlen durchgebracht haben. Deutschland hat somit zum ersten Mal seit Existenz des Welttanzsportverbandes keine Vertreter mehr in den wichtigsten und höchsten Gremien des Welttanzsports.

Tim Rausche



Das neue WDSF-Präsidium

PRESIDENT	Lukas Hinder Schweiz
VICE PRESIDENT FOR SPORT (& FIRST VICE PRESIDENT)	Shawn Tay Singapur
VICE PRESIDENT FOR FINANCE	Tony Tilenni Australien
VICE PRESIDENT FOR LEGAL AFFAIRS	Jim Fraser Kanada
VICE PRESIDENT FOR DEVELOPMENT	Anthony Cyzyk Polen
VICE PRESIDENT FOR COMMUNICATIONS	Leena Liusvaara Finnland
VICE PRESIDENT FOR MARKETING	Vasile Gliga Rumänien
GENERAL SECRETARY	Nenad Jeftic Serbien
ORDINARY MEMBERS	Glen Weiss USA Lena Arvidsson Schweden Peter Maxwell England